

DRESDNER REISEMARKT VOM 29. BIS 31. JANUAR - PARTNERLAND UNGARN



PUSZTA: Pferdehirten, Csikós genannt, veranstalten im Nationalpark Hortobágy im Osten Ungarns ein Spektakel, das an alte Zeiten erinnert. Hier hüten die Cowboys der Puszta Graurinder. Foto: dpa

Puszta ist nicht öde

HORTOBÁGY

Der größte Nationalpark des Landes mausert sich zum Touristenziel.

Ungarn - denkt man an das Land, fallen den meisten zuerst die drei berühmten P-Worte ein: Paprika, Piroshka und Puszta. Und vielleicht auch noch, dass vor jetzt schon über 20 Jahren die Magyaren durch die Öffnung des Grenzzaunes zu Österreich die Wende möglich gemacht haben. Doch das kleine Land hat viel mehr zu bieten. Auf dem Dresdner Reisemarkt Ende Januar werden die Ungarn das Partnerland sein, und sie wollen die Sachsen unter dem Motto „Träum dich hin“ für eine echte Urlaubsreise in das Land an Donau und Theiß begeistern.

Genau in der Mitte liegt die Puszta, das öde Weideland, in dem auch heute noch Graurinder, Zackelschafe und Wollschweine auf den endlosen Salz- und Sandsteppen grasen. Urlauber kommen nicht nur der abwechslungsreichen Tier- und Pflanzenwelt wegen nach Hortobágy. Auch das Gefühl von Unendlichkeit zieht sie an, das man spürt, wenn der Blick über die flache Ebene bis zum Horizont gleitet.

Rückbesinnung auf Traditionen

Die Ziehbrunnen und die kleinen Höfe und die gastfreundlichen Menschen erinnern so manchen an Bilder aus dem Film „Ich denke oft an Piroshka“ - aus den 1950er-Jahren mit Lise-Lotte Pulver in der Hauptrolle. Dieser Klassiker prägte für Jahrzehnte unser Puszta-Image und wurde damit zum Ungarn-Klischee. Doch auch wenn dieser Zusammenhang in der jüngeren Vergangenheit verpönt war - Gabriella Wittmann vom Ungarischen Tourismusbüro in Berlin ist die Assoziation von Puszta und Piroshka mit ihrem Heimatland nicht ganz unsympathisch. Neben einem hochwertigen Wellnessurlaub wollen die Ungarn nun wieder auch mit einem kleinen Hauch Kitsch punkten, um verlorengegangene Urlauber wieder zurückzugewinnen.

Durch die Rückbesinnung auf alte Traditionen und die Einführung eines sanften Öko-Tourismus gelingt der Spagat zwischen touristischer Erschließung der Puszta und Bewahrung des einmaligen Kulturerbes. Der Nationalpark Hortobágy liegt etwa zwei Autostunden östlich von Budapest und ist die größte zusammenhängende Gras-

steppe Europas. 1973 gegründet, wurde er von der Unesco 1999 als Welterbe geadelt.

An der Neunbogenbrücke in Hortobágy zuckelt ein Planwagen mit zwei schwarzen Pferden vorbei. Im Hintergrund zeichnen sich unzählige hölzerne Ziehbrunnen vor dem unendlichen Horizont ab sowie Hirten in ihren blauen Trachten mit ihren Herden - fast wie in vergangenen Zeiten, nur dass heute moderne Autos über die Verbindungsstraße von Tiszaferd über Hortobágy nach Debrecen fahren

und die Touristen die wilden Reiterspiele nun mit Digitalkameras festhalten. Zoltán Gencsi, Geschäftsführer der „Hortobágyer gemeinnützigen Gesellschaft für Naturschutz und Generhaltung“ will als Öko-Enthusiast die Rinder, Schweine und Schafe in ihren ursprünglichen Arten erhalten. Er ist erfolgreich: 15.000 Hektar Parkfläche hat er auf streng biologische Landwirtschaft umgestellt, sodass heute wieder 200 Hirtenfamilien von der Zucht alter Rinder-, Schweine- und Schafsrassen leben können. Das Bio-Fleisch geht in den Export, wandert aber auch in die Küchen der Restaurants, Hotels und traditionellen Csárdas der Region.

Schwächelnder Forint

Im Westen des Nationalparks liegt der Tisza-tó - der Theiß-See. Der vor 30 Jahren geschaffene Stausee ist ein Paradies. Mit einem kleinen Boot können sich Touristen über schmale Kanäle fahren oder auf den Wellen der 1.000 Hektar großen offenen Wasserfläche treiben lassen. Hier erstreckt sich Europas größtes, mit Blüten der Seerosen und Sumpfpflanzen übersätes Blumenfeld. Auch Wassernuss-Teppiche sind in den Altarmen zu finden. Raritäten verstecken sich in den Rändern der Kanäle: Igelkolben, Pfeilkraut oder - nicht so selten - die Raubpflanze Wasserschlauch. Am See sind auch mehr als 200 der 380 in Ungarn gezählten Vogelarten heimisch. Wer lieber zu Fuß die Natur erkunden will: Ein Lehrpfad führt auf Stelzen in die früher unerreichten waldromantischen Gebiete des Sees. Zwei Vogelwarten und ein acht Meter hoher Vogelbeobachtungsturm stehen für Touristen bereit.

Noch mehr Wasser gibt es östlich des Nationalparks: Thermalwasser. Ein Zentrum des an Heilquellen so reichen Landes (Ungarn verfügt über 350 nachweislich heilende Quellen) befindet sich in der wenige Kilometer von Debrecen gelegenen Kleinstadt Hajdúszoboszló. Im März soll das Erlebnisbad Aqua-Palace als Teil des größten Bäderkomplexes in Europa eröffnet werden. Schon heute gibt es zahlreiche Thermalbäder, Hotels und Pensionen mit einem international konkurrenzfähigem Standard. Zudem bietet der extrem schwächelnde Forint auch eine Erholung für das Portemonnaie.

KRISTINA GRUNWALD

Ungarns erste Kulturhauptstadt

PÉCS Die Stadt im Südwesten schafft den Spagat zwischen Moderne, Moschee, Jugendstil.

Pécs im Südwesten Ungarns ist zusammen mit dem Ruhrgebiet und Istanbul in diesem Jahr Kulturhauptstadt. Unter dem Motto „Die grenzenlose Stadt“ wird die Vielfalt eines Kulturraums gezeigt, in dem auch Deutsche und Türken Spuren hinterlassen haben. Der erste Eindruck ist allerdings ein anderer: Wer die 175.000 Einwohner zählende Stadt mit dem Auto erreicht, passiert zunächst triste Viertel mit Plattenbauten. Das höchste Haus der Stadt hat es sogar ins Guinness-Buch geschafft: Das 24-stöckige Gebäude gilt als das höchste ungenutzte Hochhaus Mitteleuropas.

Ganz anders präsentiert sich die Innenstadt: Viele historische Gebäude wurden in den vergangenen Jahren saniert, heruntergekommene Parkanlagen verschönert und öffentliche Plätze attraktiver gestaltet.

Reiseführer János Habel beginnt seinen Rundgang am Széchenyi-Platz im Zentrum.

Leicht zu übersehen ist der Jugendstilbrunnen, der von der Porzellanmanufaktur Zsolnay gestiftet wurde. Seine Besonderheit sind die wasserspiegelnden Stierköpfe, die mit einer Eosin-Glasur überzogen sind. Was es damit auf sich hat, erfahren Besucher im Zsolnay-Museum. Es zeigt Kunstwerke der Manufaktur und erzählt vom Lebenswerk des Gründers. Große Teile des Fabrikgeländes liegen seit Jahren brach. Die verlassenen Produktionshallen sind ein Schlüsselprojekt im Kulturhauptstadt-Jahr. Entstehen sollen ein Kulturviertel mit einem industriegeschichtlichen Themenpark sowie ein Zentrum für zeitgenössische Kunst. Auch ein Trickfilmstudio soll sich ansiedeln und 300 Jobs schaffen. „Wie einige andere Veranstaltungsorte auch wird das ehrgeizige Projekt wohl erst nach 2010 komplett fertig sein“, meint Habel. Gezeigt wird aber auf jeden Fall eine Ausstellung zum Thema Farbintensität.

Der Dom als Wahrzeichen

Bereits zu bewundern ist das Besucherzentrum Cella Septichora mit den frühchristlichen Mausoleen im Nordosten der Innenstadt. „Die freigelegten Gebäude aus dem vierten Jahrhundert sind ein historisches Denkmal von besonderem Wert, denn sie bewahren die in der Antike seltene zweistöckige Form der Architektur von Sakralbauten“, erläutert Habel. „Sie dienen gleichzeitig als Grabkam-



Eine alte Stadt mit jungem Publikum: Pécs im Südwesten Ungarns ist auch als Studienort beliebt. Im Hintergrund die grün gedeckte ehemalige Moschee. Foto: dpa

Dort steht die ehemalige Pascha-Kasim-Gazi-Moschee. Sie wurde 1585 aus Steinen der römischen Bartholomäus-Kirche gebaut. Heute dient das Gotteshaus als katholische Pfarrkirche. Mit seiner grünen Kuppel beherrscht der Bau den Platz. Ein Minarett wurde allerdings nach dem Abzug der Türken abgetragen, und im Inneren verdrängte das Kreuz den Halbmond. Aus türkischer Zeit erhalten blieb nur eine Gebetsnische mit arabischer Inschrift, und als ein symbolischer Brückenschlag über die Religionsgrenzen hinweg wurde 1986 die erste Sure des Korans in Arabisch angebracht. Der Széchenyi-Platz wurde nach dem Abzug der Türken grundlegend verändert, erzählt Habel. Der Basar wurde abgerissen, und an die Stelle des Reinigungsbrunnens trat eine barocke Dreifaltigkeitssäule. Erneut veränderte sich der Platz nach der politischen Wende 1989/90: Häuser wie die einstige Sparkasse oder das königliche Gericht erstrahlen in frischem Glanz. „Nur das Hotel Nádor steht noch leer“, sagt Habel. „Zu sozialistischen Zeiten war das Kaffeehaus im Erdgeschoss das einzige Refugium bürgerlichen Lebens in der Stadt, an das viele alte Pécser mit Wehmut denken.“

mern und als Kapellen.“ Besonders auffällig ist die Peter-Paul-Grabkammer. Insgesamt gehören 16 Bauwerke zu dieser Begräbnisstätte, die auch zum Weltkulturerbe zählt.

Das bedeutendste Wahrzeichen von Pécs, das lange Zeit Fünfkirchen hieß, ist der Dom mit seinen vier markanten Türmen. Den Grundstein legte König Stephan im Jahr 1009.

In der Fußgängerzone Király utca gibt es viele Restaurants und Cafés. Dass Pécs eine sehr junge Stadt ist, „liegt an den vielen Studenten“, sagt Claudia aus dem Ruhrgebiet. Sie studiert im dritten Semester Medizin. „In Deutschland habe ich keinen Studienplatz bekommen und mich hier beworben“, sagt sie. Ihre Entscheidung hat sie nicht bereut, auch wenn Studiengebühren anfallen. Gelehrt wird an der 1367 gegründeten Universität in deutscher Sprache.

DETLEF BERG, DPA

Anreise: mit dem Auto sind es von Dresden 860 Kilometer, es gibt Flüge von Dresden nach Sármélek am Balaton, von dort sind es noch 150 km
Infos: Ungarisches Tourismusamt, Tel. 00800/36 00 00 00 (kostenlos)
Internet: ungarisch-tourismus.de, www.pecs.hu, www.pecs2010.hu

SERVICE



Anreise: Mit dem Auto sind es 860 Kilometer von Dresden nach Hortobágy. Schneller ist man per Flugzeug, ab 14. April geht es von Dresden direkt nach Debrecen. (www.salamon-reisen.de)

Anbieter: Pauschalreisen nach Ungarn gibt es nicht nur bei Salamon-Reisen sondern auch bei SZ-Reisen sowie bei Eberhard Travel.

Internet: www.hnp.hu; www.hortobagyihkt.hu/de; www.puszta-region.hu; www.thermal-tourism.hu; www.tisza-to-info.hu/10-1859.html

Quiz

	A	B	C
1			
2			
3			
4			

Frage 2: Welche Stadt ist in diesem Jahr eine der Kulturhauptstädte?

- A) Sopron
- B) Debrecen
- C) Pécs

Frage 3: Was bedeutet Puszta?

- A) Wüste
- B) Ödland
- C) Pferdekoppel

Frage 4: Wie viele Heilquellen gibt es in Ungarn?

- A) 250
- B) 350
- C) 500

1. Preis: drei Übernachtungen mit Frühstück in Szarvas für zwei Personen und zwei Eintrittskarten in das Heilbad, gesponsert vom Ungarischen Tourismusamt

2. Preis: ein Aufenthalt in Oberösterreich, der Partnerregion des Reisemarktes

3. bis 14. Preis: je zwei Freikarten für die Messe

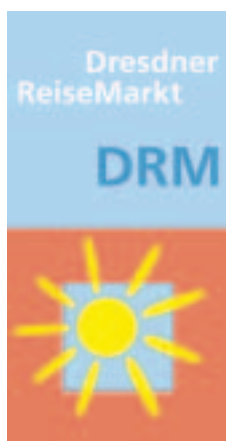
Einen Kurzurlaub in einer ungarischen Thermalregion gibt es zu gewinnen. Wer die Fragen richtig beantwortet, kommt in den Lostopf. Kreuzen Sie die richtigen Felder an und schicken alles an die Sächsische Zeitung, Postfach, 01055 Dresden, Kennwort: Reiserätsel. Einsendeschluss ist der 19. Januar 2010. Teilnahme auch per Telefon: Nennen Sie die vier Lösungsbuchstaben bis Sonntag 24 Uhr unter 0137/8 66 44 88 (50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, mobil kann abweichen).

Frage 1: Wie heißt der bekannte ungarische Wein aus dem Osten des Landes?

- A) Tokajer
- B) Chianti
- C) Silvaner

Dresdner Reisemarkt

Termin: 29. bis 31. Januar
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr
Ort: Neue Messe Dresden, Ostragehege
Preis: Tageskarte 6,50 Euro, ermäßigt 5,50 Euro (z.B. mit SZ-Card oder ADAC-Mitglieder), Abendkarte ab 16 Uhr 4,50 Euro. Familien zahlen 15 Euro und Senioren (über 60 Jahre, nur am Freitag) 4,50 Euro.
Vorverkauf: unter anderem in allen SZ-Treffpunkten
Programm: Das Partnerland Ungarn zeigt in einer Schaubäckerei die Herstellung von Gebäck. Ungarische Salami und Palinka können verkostet werden. Gesang und Tanz auf den Bühnen. Im Urlaubskino kann man sich auch über andere Reiseziele informieren. Auch die Verlosung findet wieder statt.
Internet: www.tmsmessen.de



Ihr Reiseprofil vor Ort

Kostenlosen Katalog anfordern: 03521 - 45 99 0

Flusskreuzfahrten	Rundreisen
<p>Blütenzauber im Rhönetal * Auf der Rhöne von Lyon bis Avignon 28.03.-02.04.10 05.04.-10.04.10 6 Tage 798,00 €</p> <p>4 Flüsse: Saar-Mosel-Neckar-Rhein * Trier-Cochem-Rüdesheim-Heidelberg... 21.06.-27.06.10 26.09.-02.10.10 7 Tage 1149,00 €</p> <p>Flusskreuzfahrt Holland - Belgien * Brüssel-Antwerpen-Gent-Amsterdam... 28.04.-03.05.10 6 Tage 869,00 €</p> <p>St. Petersburg - Moskau St. Petersburg-Ladogasee-Kischi-Moskau... 23.05.-01.06.10 25.07.-03.08.10 26.09.-05.10.10 10 Tage ab 1049,00 €</p>	<p>Baltikum - Sankt Petersburg Danzig-Küsners Nehrung-Riga-Tallinn-Helsinki... 13.06.-22.06.10 27.06.-06.07.10 25.07.-03.08.10 10 Tage ab 1195,00 €</p> <p>Andalusien & Höhepunkte Spaniens Madrid-Valencia-Sevilla-Cordoba-Granada... 18.04.-01.05.10 03.10.-16.10.10 wahlweise mit Flug bis/ab Barcelona!! 14 Tage ab 1195,00 €</p> <p>Skandinavische Höhepunkte Kopenhagen-Oslo-Bergen-Sognefjord... 06.06.-14.06.10 01.08.-09.08.10 9 Tage ab 995,00 €</p> <p>Italienische Impressionen Florenz-Rom-Ravenna-Venedig... 02.05.-08.05.10 10.10.-16.10.10 Schnäppchen!! 7 Tage ab 499,00 €</p>

Beratung und Buchung: in jedem guten Reisebüro
Meißen: Gerbergasse 4, Tel. 03521-45990
Riesa: Hauptstr. 75, Tel. 03525-733738
Großhain: Schloßstr. 13, Tel. 03522-503838
Meißen: Dresdner Str. 7, Tel. 03521-735730
Dresden: Zwinglstr. 28, Tel. 0351-4998333
www.meissen-tourist.de info@meissen-tourist.de